



MONTESSORI  
CAMPUS  
Dietzenbach

*kinderhaus*

# Die Wald-Gruppe



**WALDGRUPPE**  
MONTESSORI CAMPUS Dietzenbach

# Wald-Gruppe „Füchse“

Die neu gegründete Wald-Gruppe „Füchse“ ist seit 1. Januar 2019 Teil des Montessori-Kinderhauses Dietzenbach.

Die Wald-Gruppe bietet ein zusätzliches Bildungsangebot, das sehr gut mit der Montessori-Pädagogik zu vereinen ist. Die Kinder werden nach den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik in Verbindung mit Elementen der Naturpädagogik betreut.

Insbesondere in ihren ersten Lebensjahren entwickeln Kinder eine intensive Liebe zur Natur. Dadurch kann sich eine Haltung der Achtsamkeit und des Respekts vor anderen Lebewesen entwickeln, um unsere Heimat – den Planeten Erde – zu schützen.

Kompetenzen, die sich aus diesem Bewusstsein entwickeln, werden zukünftig in verschiedensten Berufszweigen von Bedeutung sein.

Unsere Wald-Gruppe verbringt den Vormittag im Wald und erlebt die Natur mit allen Sinnen und kann dort vielfältige Erfahrungen machen.

## LAGE UND GELÄNDE

Der Treffpunkt der Wald-Gruppe „Füchse“ ist auf dem Grundstück des Montessori-Campus in Dietzenbach. Es gibt 5 „genehmigte Plätze“, zu denen die Gruppe täglich aufbricht. Diese Plätze sind durch die Dokumentation der Koordinaten (GPS) festgehalten und so jederzeit gut zu finden.

## GRUPPENGROSSE UND PERSONELLE AUSSTATTUNG

In der Wald-Gruppe können wir bis zu 20 Kinder im Alter von 3–6 Jahren aufnehmen. Da wir auch in unserer Wald-Gruppe Kinder mit Behinderung oder Beeinträchtigung aufnehmen, reduziert sich die Gruppengröße entsprechend.

Die Wald-Gruppe ist stets mit 3 Kräften besetzt. 2 Fachkräfte mit Erfahrung in der Naturpädagogik und Interesse an der Montessori Pädagogik werden von einer Kraft in fachlicher Ausbildung begleitet.

Einmal wöchentlich wird die Gruppe von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter der NABU begleitet.

## ÖFFNUNGSZEITEN

Die Wald-Gruppe „Füchse“ bietet einen Betreuungszeitraum von montags bis freitags ab 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr oder bis 15:00 Uhr. Die Frühbetreuung bis 8:00 Uhr findet auch für unsere Waldkinder im Kinderhaus statt. Kinder mit längeren Buchungszeiten bis 16:30 Uhr ( ab Januar 2020 bis 17:00Uhr) wechseln ab 15:00 Uhr in die Nachmittagsbetreuung im Kinderhaus.

Bei extremer Wetterlage wie z. B. Sturm oder hohe Minustemperaturen findet die Betreuung nicht im Wald, sondern in einem Raum auf dem Montessori-Campus statt.

Einmal in der Woche bleiben die Waldkinder auch in ihrem Raum auf dem Campus , um sich mit den Montessori Materialien vertraut zu machen.

## ZIELE DER WALDPÄDAGOGIK

- Erleben mit allen Sinnen: Der Wald bietet den Kindern unmittelbare Lebenserfahrungen mit allen Sinnen.
  - Eigenständiges Tun und Handeln: Mit den eigenen Händen begreifen. Die Kinder nehmen eigene Erfahrungen in ihren Wissensschatz auf.
  - Die Natur bietet eine gute Voraussetzung, um Geschicklichkeit und Motorik mit dem ganzen Körper zu fördern und zu verfeinern.
  - Die Kinder erhalten Gelegenheit, ihre körperlichen Grenzen zu erfahren und ein Bewusstsein für sich selbst zu erhalten.
  - Ein wesentliches Element in der Waldpädagogik ist das direkte Erleben der Jahreszeiten und der Elemente.
  - Der Wald bietet Ruhe und Entspannung. Er lädt zum Verweilen ein und die Kinder erfahren Stille.
- Die Bewegung und der Aufenthalt an der frischen Lust stärken das Immunsystem und fördern die Gesundheit.
  - Das Naturerlebnis ist ein Angebot zur Umweltbildung. Durch das Erleben im Wald entwickeln Kinder eine liebevolle Beziehung zur Natur. Sie lernen diese zu schützen und zu schätzen.
- Wir ermutigen die Kinder, Herausforderungen positiv und nicht als Belastung zu sehen. Sie erleben die Jahreszeiten mit allen Sinnen, lernen Kälte, Nässe und Hitze umzugehen und entwickeln eine gute Resilienz.
- Resilienz (Widerstandsfähigkeit) ist die Grundlage für eine pos. Entwicklung und die Gesundheit eines Kindes. Sie ist der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen Veränderungen.

## VERBINDUNG MIT MONTESSORI-PÄDAGOGIK

Maria Montessori betonte wiederholt die Bedeutung der Natur für die Entwicklung des Kindes. Erfahrungen in der Natur bieten dem Kind nicht nur vielfältige und offene Handlungsmöglichkeiten, viele sinnliche Erfahrungen sowie die Möglichkeit zu forschen oder Probleme zu lösen, sondern geben ihm auch die Möglichkeit, seinen Bewegungsdrang auszuleben.

### KINDER SIND BAUMEISTER IHRER SELBST

Die Kinder lernen im Haus genauso wie im Wald durch eigenes individuelles Tun, nach ihrem eigenen Tempo und sammeln so Erfahrungen. Sie richten ihr Handeln nach ihren Interessen aus. Die Achtung der Persönlichkeit eines jeden Kindes wird in unserer Einrichtung großgeschrieben.

### HILF MIR ES SELBST ZU TUN

Die Aufgabe des Pädagogen ist es, die Kinder genau zu beobachten, ihre Selbständigkeit und Selbsttätigkeit zu stärken und ihnen, wenn nötig, Hilfestellungen zu geben. Zusammen fördern wir die Selbständigkeit der Kinder und damit das Selbstbewusstsein.

*„Hilf mir es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Habe Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“*

*-Maria Montessori-*

### FREIARBEIT

Die Freiarbeit hat im Wald einen ebenso hohen Stellenwert wie im Kinderhaus. Die Kinder haben die freie Wahl, was sie arbeiten wollen, mit wem und wie lange. Sie üben so, an ihre Grenzen zu gehen, eigene Interessen zu entwickeln und soziale Erfahrungen zu machen. Die Kinder lernen die Natur wertzuschätzen und somit sie zu schützen.

*„Das Interesse des Kindes hängt allein von der Möglichkeit ab, eigene Erfahrungen zu machen.“*

*-Maria Montessori-*

### LERNEN MIT ALLEN SINNEN

Die Sinnesschulung ist ein wichtiger Punkt der Montessori-Pädagogik. Der Wald bietet von Natur aus eine vielfältige Sinnesanregung.

Der Wald bietet schon beim Betreten eine große Anzahl von Sinneseindrücken: Farben (mit jahreszeitlicher Veränderung), Geräusche, Gerüche, Fühlen der verschiedenen Beschaffenheiten. Diese Eindrücke fördern, laut Maria Montessori, die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Dies ist ein weiteres wertvolles Ziel unserer Pädagogik. Das Erleben des Waldes ist gut geeignet, um zur Ruhe zu kommen, sich zu erden und offen zu werden für neue Erfahrungen.

### VORBEREITETE UMGEBUNG

Der Wald bietet den Kindern in seiner natürlichen Umgebung vorgegebene Strukturen und Ordnung, wie z. B. der zeitliche Ablauf der Jahreszeiten. Die Umgebung ist immer ordentlich und klar strukturiert. Der Pädagoge hat nicht nur die Aufgabe, die Umgebung immer wieder auf die Bedürfnisse und Interesse der Kinder einzustellen, er muss auch Sorge dafür tragen, dass er selbst auf die Einhaltung der Ordnung achtet – Vorbildfunktion.

Diesen Aspekt setzen wir im Wald mit Hilfe eines Bollerwagens um. Darin werden Materialien wie Werkzeuge, Seile und auch Bastelmaterialien und Bücher, welche sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientieren, bereitgestellt. Sie stehen den Kindern zur freien Verfügung. Die Kinder lernen, die natürliche Ordnung des Waldes beim Verlassen wieder herzustellen und ihre Materialien wieder mitzunehmen. Auch eine gute Vorbereitung der Pädagogen ist für die vorbereitete Umgebung wichtig.

*„Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen. Sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“*

*-Maria Montessori-*

### STRUKTUR UND RITUALE

Strukturen und wiederkehrende Rituale im Laufe des Tages geben den Kindern Sicherheit. Diesen Anforderungen werden wir sowohl im Haus als auch im Wald um. Es gibt einen festen Tagesablauf mit Ritualen wie den Morgenkreis, festes Frühstück, etc. Wichtig ist außerdem die Einhaltung der Regeln.

Eine äußere Ordnung ist eine Voraussetzung für die innere Ordnung des Kindes.

### AUFGABE DER PÄDAGOGEN

- Genaues Beobachten der Kinder, um Interessen und Neigungen zu erkennen und daraufhin die vorbereitete Umgebung zu gestalten
- Vorbildcharakter – sich stets bewusst sein über den achtsamen und wertschätzenden Umgang mit den Kindern und der Umwelt.
- Regelmäßige Selbstreflexion
- Kinder in ihrer Selbständigkeit fördern, Partizipation
- Kinder unabhängig vom Erwachsenen machen
- Für die Sicherheit im Wald zu sorgen

*„Das Leben anzuregen – und es sich dann frei entwickeln zu lassen, hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers.“*

*-Maria Montessori-*

## TAGESABLAUF UND STRUKTUR

7:30 bis 8:00 Uhr:	Frühgruppe im Kinderhaus
8 Uhr:	Sammeln der Gruppe auf dem Grundstück
8:30 bis 9:00 Uhr:	Start in den Wald
9:00 Uhr:	Laufen zum Waldplatz des Tages <ul style="list-style-type: none"><li>· Morgenkreis im Wald</li><li>· gemeinsames Frühstück an einem vorbereiteten Platz mit gestalteter Mitte</li><li>· Freiarbeit</li><li>· Abschlusskreis</li><li>· Rückweg zum Campus</li></ul>
12:30 Uhr:	erste Abholzeit am Campus
12:30 Uhr:	Mittagessen im Haus
13:15 Uhr:	Freiarbeit auf dem Campus
15 Uhr:	Abholzeit
Ab 15 Uhr:	Teilnahme an der Nachmittagsbetreuung im Kinderhaus

Wasser wird täglich von den Pädagogen der Gruppe in einem Kanister mitgebracht und dient im Wald zum Händewaschen. Seife und ein Mittel zur Hand-Desinfektion gehört ebenfalls zur Grundausrüstung. Die Kinder haben ein kleines Handtuch in ihrem Rucksack.

## AUSSTATTUNG DER KINDER

- wettergeeignete Kleidung
- feste Schuhe
- Kopfbedeckung
- Rucksack
- Sitzkissen
- wiederverschließbare Flasche mit Wasser (kein Glas)
- Box mit gesundem Frühstück
- kleines Handtuch
- Wechselwäsche

Im Kinderhaus stehen den Kindern Garderoben für Jacken, Waldhosen, Schuhe, Hausschuhe und Boxen für Wechselwäsche bereit.

Nach dem Mittagessen putzen die Kinder ihre Zähne. Becher, Zahnbürsten und Zahncreme steht für die Kinder im Kinderhaus bereit.

## TÄGLICHE GRUNDAUSSTATTUNG

- Erste-Hilfe-Ausstattung
- Handy mit allen Notfallnummern
- Werkzeuge, Seile, Bücher, Bastelmaterial etc.

Im Wald gibt es weder Strom noch Wasser, jedoch legen wir auch hier großen Wert auf die Hygiene.

## TOILETTENGANG IN DER WALDGRUPPE

Für den kleineren Toilettengang haben wir an jedem Waldplatz einen festen Baum ausgesucht, an dem alle „Pippi“ machen können. Der Baum liegt etwas abseits, bietet den Kindern Schutz und wird durch ein entsprechendes Schild gekennzeichnet, damit die Kinder sich orientieren können.

Nach einem individuellen Zeitraum mit Begleitung der Erzieher gehen die Kinder selbstständig an den Baum, nachdem sie einem Erzieher Bescheid gegeben haben.

Für den großen Toilettengang, welcher am Vormittag (bei uns) eher die Ausnahme ist, buddeln wir ein kleines Loch abseits des Platzes, bedecken es mit Laub und kennzeichnen es danach.

Nach dem Toilettengang waschen wir mit Handseife und Wasser aus dem mitgeführten Kanister die Hände. Im Rucksack der Kinder befindet sich ein kleines Handtuch zum Abtrocknen der Hände.

Ab Mittag, wenn wir zurück auf dem Campus sind, nutzen wir ein WC im Haus.

Gewickelt wird zu festgelegten Zeiten am Vormittag und natürlich nach Bedarf. Dazu gehen wir an einen geschützten, etwas abseits gelegenen Platz.

Nach Möglichkeit wickeln wir die Kinder im Stehen. Es ist aber auch eine Wickelunterlage im Bollerwagen, um bei Bedarf im Liegen zu wickeln.

Windeln und Feuchttücher haben die Kinder im Rucksack. Die Utensilien sind aber auch als Ersatz im Bollerwagen dabei. Die gewechselten Windeln und Feuchttücher werden in einen Müllbeutel in den Bollerwagen verpackt und dann im Mülleimer im Kinderhaus entsorgt.

**Montessori-Kinderhaus Dietzenbach**

**Kinderhausleitung**

**Telefon 06074 - 9141040**

**[kinderhaus@montessori-dietzenbach.de](mailto:kinderhaus@montessori-dietzenbach.de)**

Montessori-Verein Dietzenbach e. V.  
Gustav-Heinemann-Ring 101  
63128 Dietzenbach

Telefon 06074 - 91410 50  
Telefax 06074 - 91410 52

[info@montessori-dietzenbach.de](mailto:info@montessori-dietzenbach.de)  
[www.montessori-dietzenbach.de](http://www.montessori-dietzenbach.de)

